

Erscheint
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

Volkshlatt

für
Stadt und Land.

Vierteljährlicher Pre. 8:
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 Sgr; für Aus-
wärtige portofrei
12 1/2 Sgr

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberggr.

N^o 92.

Paderborn, 2. August

1849.

Weberstift.

Deutschland. Frankfurt (die Converenzen der englischen Gesandten mit dem Präsidenten des Reichsministeriums.) Solingen (200 Mann Paderborner Landwehr kehren in ihre Heimath zurück.) Arnberg (Wahlen.) München (die Wahlen im constitutionellen Sinne); Königsberg (ein kathol. Schulrath bei dem Provinzial-Schul-Collegium); Radenburg (Greuel-Scenen); Rastatt (Zerstörung der Festungswerkzeuge Geschütze und Munition durch die Aufständischen; Armeebefehl des Prinzen v. Preußen).

Ungarn. (Vom Kriegsschauplatz.)

England. London (Petition Beaumonts).

Italien. (Römische Nachrichten).

Deutschland.

Frankfurt, 26. Juli. Die Gesandten Englands und Frankreichs hatten an diesen beiden letzten Tagen lange Konferenzen mit dem Präsidenten des Reichsministeriums, dem Fürsten v. Wittgenstein. Es ist dieser Vorgang schon insofern von großer Bedeutsamkeit, als er zeigt, daß die deutsche Centralgewalt, welche fortan ganz ignoriren zu können man in der Hauptstadt einer deutschen Macht sich den Anschein geben möchte, noch immer von Seiten der beiden westeuropäischen Großmächte die nothwendige Beachtung findet. Was den Gegenstand dieser Konferenzen anlangt, so würde er, wenn die Mittheilungen, welche man hierüber von gewöhnlich gut unterrichteter Seite erhält, sich bestätigen, was als gewiß angenommen werden kann, als weiterer Beleg dafür dienen, daß man in London und Paris die Sachlage ganz anders auffaßt als in Berlin. Wie nämlich versichert wird, haben die Gesandten Englands und Frankreichs vermittelnde Schritte gethan, um die deutsche Centralgewalt zu vermögen, den von der Krone Preußen einseitig mit Dänemark abgeschlossenen Waffenstillstands- und Friedenspräliminarverträgen keine Schwierigkeiten zu bereiten, und wenn nicht einen Konsens zu denselben, doch auch nicht einen Dissens gegen dieselben auszusprechen. Die deutsche Centralgewalt wird aber, daran ist nicht zu zweifeln, in dieser nationalen Angelegenheit nicht einen andern Standpunkt einnehmen (sie kann keinen andern einnehmen), als den, welchen ihr die förmlichen Beschlüsse des Bundestags, die feierlichen Erklärungen der National-Versammlung, die alten, verbrieften Rechte des deutschen Bundeslandes Holstein, die Würde und die Interessen Deutschlands, die mit seltener Einmüthigkeit sich kundgebende öffentliche Meinung im deutschen Vaterlande vorzeichnen.

— Das Reichsministerium hat den Bevollmächtigten der Einzelstaaten eine Finanz-Uebersicht vorgelegt, aus welcher ich Ihnen in Folgendem einige Data mittheile. Wenn man Kurhessen, Luxemburg und Lichtenstein ausnimmt, so haben alle kleineren Staaten ihre Geldverpflichtungen fast durchgehends erfüllt; von den größeren ist Hannover am pünktlichsten gewesen. Die Rückstände auf die der Centralgewalt verwilligten Summen belaufen sich in runder Summe auf 8,894,000 Fl. Davon schuldet Desterreich allein fast die Hälfte, nämlich (ich führe immer nur runde Zahlen an) 4,194,000 Fl., Preußen 1,800,000 Fl., Baiern 1,296,000 Fl., Württemberg 149,000 Fl., Hannover 52,000 Fl., und Sachsen, das noch gar nichts gezahlt hat, 465,000 Fl. Der Bedarf für den Haushalt der Centralgewalt, ohne die National-Versammlung, ist auf monatlich beinahe 39,000 Fl. berechnet. — Es heißt, der bisherige Stadt-Kommandant, der preussische Major Dees, werde von seinem Posten abtreten. Das Gerücht ist schon deshalb nicht unwahrscheinlich, weil zur Zeit zwei Kompagnien preussischer Infanterie und eine halbe Batterie Artillerie, ausgenommen, die ganze Garnison aus Desterchern und Baiern besteht. Es erregt ein außerordentliches Aufsehen, daß gestern beim Empfang des bairischen Zuges weder der Stadt-Kommandant, noch ein einziger sonstiger preussischer Offizier zugegen war.

+ **Solingen, den 30. Juli.** So eben geht uns die angenehme Nachricht zu, daß von unserm (dem Paderborner) Landwehrbataillon 200 Mann in ihre Heimath entlassen werden. Dieselben werden vielleicht schon am 4. bis 6. künftigen Monats zu Paderborn eintreffen. Von den zurückbleibenden Wehrmännern werden vorläufig 2 Compagnien, jede zu 200 Mann, gebildet werden. Hoffentlich werden dieselben ihren voran gegangenen Waffenbrüdern in kurzer Zeit nachfolgen können.

□ **Arnberg, 28. Juli.** Ihrem Wunsche zufolge melde ich Ihnen das Resultat der gestern hier stattgehabten Wahl von 2 Abgeordneten zur 2. Kammer. Von circa 240 Wahlmännern, welche unser Wahlkreis stellen muß, hatten sich 193 in dem Wahllokale (Rathhaussaal) eingefunden. In der ersten Wahl fielen 108 Stimmen auf Herrn Dekonom Plasmann auf Althof. Es ist derselbe, welcher auch Mitglied der aufgelösten 2. Kammer war. Die zweite Wahl ergab kein genügendes Resultat, und es mußte zur engern Wahl geschritten werden. In dieser siegte Herr Kreisgerichts-Direktor Lohmann in Brilon, welcher von 173 Stimmenden 146 auf sich vereinigte. Zwanzig Wahlmänner hatten sich nämlich während der zweiten Wahl aus dem Wahllokale entfernt, aus was für einem Grunde kann ich nicht angeben. Soviel mir bekannt, werden die beiden Gewählten das Mandat annehmen.

München. Der größere Theil der nun bekannt gewordenen Landtagswahlen ist wiederum in constitutionellen Sinne ausgefallen. Von den einzelnen Abgeordneten nennen wir: v. Hermann in Lindau, App.-G.-D. Breitenbach und Fürst Wallerstein in Neuburg a. d. D.; Sepp. in Traunstein, Domkapitular Schmid in Passau, App.-G.-D. Heigl in Straubing, Präsident v. Schrenk und App.-G.-D. Wenning in Jengersberg; Domcapitular Thimmes in Eichstätt, Rauch, Redacteur der Bambrgr. Ztg. zu Bamberg; Graf Larosée und v. d. Pfordten zu Wasserburg.

Darmstadt, 25. Juli. Unser neues Wahlgesetz wird in den nächsten Tagen erscheinen. Es enthält bekanntlich für die zweite Kammer allgemeines Stimmrecht mit direkter Wahl, und nur die Insassen öffentlicher Armenhäuser sind von dem Wahlrecht ausgeschlossen.

— 27. Juli. Das Ministerium des Innern hat an den Oberschulrath ein Reskript zur Mittheilung an die Aufsichtsbehörden und die Schullehrer erlassen, worin diejenigen der Letzteren, welche hinsichtlich der Theilnahme an den Zeitbewegungen das „gehörige Maß“ überschritten haben, vor dergleichen verwahrt werden; denjenigen dagegen, welche sich eines lobenswerthen Verhaltens befleißigten, eine „gebührende“ Belohnung in Aussicht gestellt ist.

Königsberg, 26. Juli. Die von uns neulich aus guter Quelle mitgetheilte Nachricht, daß die Berufung eines katholischen Schulraths bei dem Provinzial-Schul-Collegium in Königsberg in naher Aussicht stehe, erhält durch folgendes Reskript des Herrn Cultusministers an den katholischen Pfarrer Herrn Landwasser zu Danzig, d. d. 7. Juli, ihre volle Bestätigung: „Ew. Hochwürden benachrichtige ich in Bezug auf die von Ihnen und einigen anderen Herren Geistlichen unter'm 26. v. M. an das Königl. Staatsministerium gerichteten und an mich abgegebenen Gesuche, daß ich wegen der danach gewünschten Besetzung der Stelle eines katholischen Schulraths bei der Regierung und dem Provinzial-Schul-Collegium in Königsberg durch einen qualifizierten Schulmann katholischer Confession das Geeignete bereits eingeleitet habe, und derselbe sobald als möglich nach Königsberg abgehen wird, um die Verwaltung der in Rede stehenden Stelle zu übernehmen.“
Rth. W.-G.

Radenburg, 28. Juli. Die Schandthaten und Greuelscenen, welche während unserer Revolutionszeit an einzelnen Orten verübt wurden, kommen jetzt, da der Terrorismus aufgehört hat, immer mehr ans Tageslicht. Es ist vielleicht dem Publikum nicht